Freundschaftsbrief

Rundschreiben des Vereins Freundschaft mit NaDEET e.V. Ausgabe 1/2013

Liebe Freunde von NaDEET,

ich freue mich, auch in diesem Jahr wieder einmal gute Nachrichten über unsere Vereinsarbeit mit Ihnen teilen zu können. Wir blicken auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurück. Besonders erfreulich sind für mich Begegnungen mit Gruppen oder Einzelpersonen, die von NaDEET gehört haben und von der Arbeit der Organisation in Namibia begeistert sind. Die Spenden, die dann eingehen sind Zeichen einer nachhaltigen Unterstützung des vielseitigen Programms, für das NaDEET steht.

Im April konnte ich erneut die IGS Wilhelmshaven besuchen. Schön, wie dort Lehrer und Schüler gemeinsam eine Arbeitsgemeinschaft am Leben halten.

Ein besonderes Fest feierte dieses Jahr Familie Pokern in Hamburg. Sie sind große Namibiafans geworden und hatten auch schon die Gelegenheit, NaDEET zu besuchen. Sie baten deshalb ihre Gäste, an Stelle von Geschenken Spenden für NaDEET mitzubringen. Etwas über € 3.000,00 kamen dadurch zusammen.

Anlässlich einer Trauung eines Teilnehmers der ersten Studienreise, die

Reinhard Keding, Vorsitzender des Vereins Freundschaft mit NaDEET

ich zu NaDEET begleiten durfte, haben wir außerdem eine Kollekte in Höhe von € 258,00 erhalten.

Des Weiteren konnten Samuel Schimmelpfennig, der 2009/2010 als „weltwärts“-Freiwilliger bei NaDEET gearbeitet hat, und Olaf Keding in München über die Arbeit von NaDEET berichten und ein Spende der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) München und Freising in Empfang nehmen.

Ich selbst hatte die Möglichkeit, Ende Oktober bei der Jahrestagung der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) in Göttingen gemeinsam mit Stephan Trappe den wichtigen Beitrag, den NaDEET mit seiner Arbeit in Namibia leistet, vorzustellen.

Mein besonderer Dank gilt all denjenigen, die uns regelmäßig ihre großzügigen Spenden anvertrauen und durch ihre Mitgliedschaft ihre Unterstützung für unseren Freundschaftsverein unterstreichen. Ich ermuntere Sie, weitere Personen auf unseren Verein hinzuweisen und von unserer Arbeit zu erzählen, wo immer sie können. Gerne organisiere ich zu diesem Zweck für interessierte Gruppen auch Informationsveranstaltungen.

Ich freue mich jetzt schon auf die nun dritte Studienfahrt vom 1.-16. Mai 2014. Eine Gruppe von 24 Personen wird dann wieder die Gelegenheit haben, vier Tage auf NaDEET zu verbringen und diese Arbeit unmittelbar kennen und schätzen zu lernen.

Nochmals herzlichen Dank für alle finanzielle und ideelle Unterstützung im Jahr 2013. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2014.

Mit herzlichen Grüßen
Reinhard Keding
Bad Laer im Dezember 2013

Neues von Freundschaft mit NaDEET

Jahreshauptversammlung 2014

Die Jahreshauptversammlung wird am 21. Juni um 14.00 Uhr in Bad Laer (Droste-Hülshoff Weg 5) stattfinden. Neben den Mitgliedern des Vereins laden wir auch alle Interessenten ganz herzlich ein. Sollte Interesse bestehen, teilen Sie dies bitte vorab dem Verein mit.

links: Olaf Keding und Samuel Pfenning nehmen die Spende der KLJB München und Freising entgegen

rechts: Schülerinnen und Schüler der IGS überreichen Freundschaft mit NaDEET ihre Spende

Mitglieder

Insgesamt zählt Freundschaft mit NaDEET nun 78 offizielle Mitglieder. Wir hoffen, dass sich auch im kommenden Jahr weitere Freunde von NaDEET entscheiden, Mitglieder zu werden! Dabei sind auch Sie gefragt – Erzählen Sie Ihrer Familie, Ihren Freunden und Ihren Bekannten von NaDEET und den Möglichkeiten das Projekt zu unterstützen. Natürlich können Sie zu diesem Zweck auch gern diesen Newsletter weiterleiten.

Mitgliedsbeitrag 2013

Wir möchten alle Mitglieder daran erinnern ihren Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 12,00 für das Jahr 2013 zu leisten, soweit dies noch nicht geschehen ist. Bitte erwägen Sie einen Dauerauftrag für die Überweisung einzurichten.

Spenden und Unterstützung

Bis Oktober 2013 konnten wir € 25.500,00 an Spenden verbuchen. Sie können sicher sein, dass Spendengelder zeitnah und direkt NaDEET zur Unterstützung der Arbeit zur Verfügung gestellt werden. So konnten wir in diesem Jahr insgesamt eine Summe € 30.500,00 an NaDEET überweisen. Der höhere Betrag ergab sich daraus, dass wir Ende 2012 noch eine größere Spende erhielten, die zusammen mit den Spenden dieses Jahres überwiesen wurde.

KLJB München und Freising

Wie schon im vergangenen Jahr, konnte sich NaDEET auch 2013 wieder über eine Spende über € 1.000,00 von der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) München und Freising freuen.
Die KLJB ist eine Organisation für Junge Menschen im ländlichen Raum unter dem Dach der katholischen Kirche. Ihre Mitglieder setzen sich, so die Leitlinien der Organisation, für eine gerechte und zukunftsfähige Welt ein und haben zum Ziel umweltbewusstes Handeln und Solidarität mit Menschen auf der ganzen Welt vorzuleben.
Am 23. September 2013 fand die Spendenübergabe im Rahmen einer Diözesanversammlung zum Thema „Interkulturalität“ in der Katholischen Landvolkshochschule „Petersberg“ in der Nähe von Dachau statt. Während dieser Veranstaltung wurden Länder und Kulturen in verschiedenen „Länderräumen“ vorgestellt. Wir hatten die Gelegenheit das Projekt NaDEET und dazu das Land Namibia in einem dieser Räume vorzustellen.
Für Präsentation von NaDEET konnte der ehemalige „weltwärts“-Freiwillige, Samuel Pfenning gewonnen werden. Er hatte, trotz letzter Bachelor-Prüfung am Tag der Spendenübergabe, eine tolle Präsentation vorbereitet und diese routiniert vorgetragen.Vier Gruppen mit jeweils fünf bis sieben KLJBlern konnten so an diesem Abend viel über NaDEET und dazu etwas über Namibia erfahren.
Die offizielle Spendenübergabe fand im Anschluss an eine sehr stimmungsvolle Andacht in der Kapelle der Volkshochschule statt. Auch an die „Tukukane e.V.“, die Projekte in Kenia betreut, wurde an diesem Abend eine Spende übergeben.
Ein großer Dank gilt an dieser Stelle noch einmal an Samuel Pfenning für die hervorragende Präsentation und Verena Hammes von der (KLJB) München und Freising für die reibungslose Organisation.

Olaf Keding

IGS Wilhelmshaven

Folgender Bericht über das anhaltende Engagement der Integrierten Gesamtschule Wilhelmshaven für NaDEET (siehe Freundschaftsbrief 1/2012) erschien am 23.4.2012 in der Wilhelmshavener Zeitung:

Seit 2012 gibt es eine Kooperation zwischen der Oanab Pri-

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

mary School in Rehoboth, Namibia, und der Integrierten Gesamtschule Wilhelmshaven. Ziel ist es, die Schüler beider Schulen für die Lebensbedingungen des jeweils anderen Landes zu sensibilisieren und Kontakte herzustellen.
Darüber hinaus verpflichtete sich die IGS, die Schule in Rehoboth durch finanzielle Spenden zu unterstützen. Diese sollen ausschließlich dazu verwendet werden, den Schülerinnen und Schülern der Oanab Primary School den Besuch des Umweltzentrums „Namib Deser Environmental Education Trust“ (NaDEET) zu ermöglichen. NaDEET ist ein Umweltzentrum, dass in seiner Konzeption den deutschen Umweltzentren ähnelt. Schulklassen können wir eine Woche lang mitten in der Namib-Wüste lernen, wie man schonend mit Ressourcen wie Wasser und Energie umgeht und Abfall vermeiden kann.
NaDEET feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen – ein Grund mehr, Institution unterstützen. Durch verschiedene Aktivitäten kam eine Spende zu Stande. Die Schüler der Jahrgänge 5 und 6 haben während der Veranstaltungsreihe „Bunter Herbst“ Geld gesammelt. Zudem haben sich Schülerfirmen der IGS dazu verpflichtet, einen Teil ihrer Gewinne an NaDEET auszuschütten und auch eine Schülervertretung spendete einen Teil der Erlöse des Weihnachtsbasars. Schließlich rundete die Jahrbuchredaktion den Betrag auf 2.000 Euro auf.
Pastor Reinhard Keding, dessen Schwiegertochter das Umweltzentrum mitgegründet hat und jetzt leitet, nahm die Spende an der Schule entgegen und hatte für die Schüler der Namibia-Arbeitsgemeinschaft der Integrierten Gesamtschule ein paar Geschenke im Gepäck. Keding organisierte den Verein „Freundschaft mit NaDEET“.

Für eine nachhaltige Zukunft in Namibia

Katharina Ebeling, 18 Jahre alt, aus Wolfenbüttel reiste nach ihrem Abitur im Frühjahr 2013 nach Namibia, um für drei Monate als Freiwillige NaDEET zu unterstützen. Durch einen glücklichen Zufall erfuhr sie von der Organisation und berichtet hier nun von ihren Erfahrungen.

„Zu Hause haben wir kein fließendes Wasser und nur wenig Strom. Deshalb kochen wir oft auf offenem Feuer. Dafür muss ich dann immer ins Feld laufen und Holz aufsammeln“, berichtet eine Schülerin in Namibia.
Das hört sich für uns unvorstellbar an oder auch nach „typisch Afrika“. Aber „typisch Afrika“ oder besser gesagt „typisch Namibia“ gibt es nicht! In Namibia ist die Vielfalt von Kulturen, Religionen und Menschen so groß, wie die Zahl von Sandkörnern in der Wüste.
Das war eine der ersten Dinge, die ich gelernt habe, als ich vor circa drei Monaten nach Namibia gekommen bin, um meinen Freiwilligendienst bei NaDEET zu machen. Zuerst kam es mir ziemlich suspekt vor, dass sich die Leute hier untereinander in ihren Muttersprachen überhaupt nicht verstehen. Die Erklärung dafür waren die verschiedenen Stämme, die hier in Namibia leben – Herero, Oshiwambo, Nama und noch viele mehr. Anfangs alles ziemlich verwirrend! Aber mittlerweile habe ich ein bisschen mehr Durchblick gewonnen.
Was für die Menschen gilt, gilt auch für die Natur in Namibia. Ich habe den größten Teil meiner Zeit in der Namib Wüste, im NamibRand Nature Reserve verbracht. Um unsere Station herum, wo ich wohne, gibt es nicht viel außer Dünen und Sand und, ein bisschen weiter weg, Berge.

In dieser Zeit habe ich die Weite und die Ruhe hier in der Wüste zu schätzen gelernt und Oryx Antilopen, Springbocke und zeitweise auch Schlangen sind fast normal geworden. Auch der Gecko, der in unserem Badezimmer hinter dem Spiegel wohnt und mich morgens manchmal neugierig anschaut, wenn ich ins Bad komme, gehört mittlerweile dazu.
Aber eine der beeindruckendsten Dinge, die ich hier gesehen habe, ist der Sternenhimmel – so viele Sterne und Sternschnuppen wie hier, habe ich vorher noch nie gesehen. Manchmal haben wir draußen auf Matratzen übernachtet und man kann einfach nur da liegen und sich die Sterne und die unglaublich vielen Sternschnuppen ansehen.
Dass man hier so viele Sterne sehen kann, liegt daran, dass es hier im Reserve nur sehr wenige Lichter gibt, die alle abgeschirmt werden. Somit gibt es keine „Lichtverschmutzung“ und der Himmel ist dunkel genug, dass man die Sterne sehen kann. Daher ist das NamibRand Nature Reserve auch das erste „International Dark Sky Reserve“ in Afrika. Dabei spielt auch NaDEET eine wichtige Rolle, da hier viele Besucher des Reserves und vor allem Schulklassen mehr über den Sternenhimmel und seine Bedeutung erfahren.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Eine Woche habe ich auch in Swakopmund an der Küste verbracht. Die Stadt erschien mir nach der Zeit in der Wüste ziemlich laut und hektisch.

Hier habe ich wieder eine ganz andere Landschaft gesehen! Auf dem Weg dorthin sind wir durch den Kuiseb Canyon gefahren, der eher an eine zerklüftete Berglandschaft erinnert und in Swakopmund waren wir dann plötzlich am Meer.

Eine sehr beeindruckende Kombination aus beiden Landschaften ist Sandwich Harbour, wo die Dünen quasi direkt ins Meer münden, was einfach fantastisch aussieht!

Aber wie überall auf der Welt, wird die Natur auch hier von den Menschen bedroht. NaDEET, die Organisation, wo ich meinen Freiwilligendienst gemacht habe, hat es sich zum Ziel gesetzt hat, die Natur Namibias zu schützen, indem sie den Einwohnern Möglichkeiten aufzeigt, einen nachhaltigen Lebensstil zu führen.

Den Hauptbeitrag dazu leistet das NDEET Centre, das sich ebenfalls in der Namib Wüste in einem Dünental befindet. Hier finden Programme für hauptsächlich Schulklassen statt, in denen die Kinder nicht nur theoretisch lernen, sondern selbst für eine Woche nachhaltiges Leben praktizieren, ausprobieren und erleben können. Denn bei NaDEET gilt das Motto „We practice what we teach“ („Wir leben, was wir lehren“). Das kann jeder sehen, der unser Centre besucht und an einem unserer Programme teilnimmt, welches sich intensiv mit vier Grundthemen befasst:

Wasser: Der Wasserverbrauch beim Centre wird jeden Tag gemessen und am Ende der Woche mit den Kindern zusammen reflektiert.

Energie: Der gesamte Energiebedarf beim Centre wird durch Sonnenenergie gedeckt, die dank einer modernen Photovoltaikanlage kostenfrei und unbegrenzt zur Verfügung steht.

Abfall: Oberstes Prinzip ist Müllvermeidung und was dennoch übrig bleibt, wird in Kompost, Plastik, Papier, Glas und Metall getrennt und weiter verwertet.

Artenvielfalt: Auf einer dreistündigen Dünenwanderung und im Verlauf verschiedener spielerischer Aktivitäten erleben die Kinder die ungeahnte Artenvielfalt der Wüste und lernen ihre Umgebung besser kennen.

Im Centre habe ich einen Teil meiner Zeit verbracht und habe beim Programm mitgeholfen und die Kinder interviewt. Das war sehr interessant, da es auch hier wieder total unterschiedliche Lebensweisen gab. Ein Kind hat mir erzählt, dass seine Familie zu Hause einen Swimmingpool hat, den sie mit Solarenergie beheizen und in der nächsten Woche höre ich ein Kind das sagen, was Sie am Anfang des Artikels gelesen haben. Da wurde mir wieder einmal bewusst, was für starke Kontraste es hier in Namibia gibt und wie unterschiedlich die Menschen hier leben.

Aber für alle Kinder gibt es bei NaDEET etwas zu lernen. Auch das war eine relativ neue Erfahrung für mich. Umweltschutz erschien mir zwar wichtig, war aber immer etwas für Leute, die „es sich leisten können“. Wenn man in Deutschland kaum genug Geld am Ende des Monats hat, macht man sich normalerweise herzlich wenig Gedanken über Umweltschutz. Aber man kann beides kombinieren! Ein gutes Beispiel dafür ist Solarkochen: Man kocht auf einem Solarkocher und braucht ansonsten nur Sonnenenergie. Das spart Kosten für Elektrizität, Gas oder Feuerholz und trägt auch dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen!

Um ehrlich zu sein, habe ich nicht gedacht, dass das wirklich so gut funktioniert, aber mittlerweile backe ich mein Brot immer im Solarofen und koche auch manchmal mein Mittagessen auf dem Solarkocher – und besonders Brot oder Fleisch aus dem Solarofen schmeckt besser als Brot, das man im normalen Ofen macht.

Während meiner Zeit hier, habe ich unwahrscheinlich viel gelernt und gesehen und mit NaDEET bei einer Organisation gearbeitet, die eine wichtige und großartige Arbeit leistet. Denn NaDEET trägt entscheidend dazu bei, das Umweltbewusstsein, besonders das der kommenden Generation, zu stärken und Möglichkeiten aufzuzeigen, das auch ganz praktisch umzusetzen.

Katharina Ebeling

Impressum

Reinhard Keding — Redaktion
Stephan Trappe — Layout

Reinhard Keding — Vorsitz
Steffi Hornbostel — Stellvertretender Vorsitz
Dirk van der Duijn Schouten — Finanzen
Stephan Trappe — Schriftführung

Kontakt

Freundschaft mit NaDEET e.V.
Droste-Hülshoff-Weg 5
49196 Bad Laer
Tel: 05424 225819
Email: freundschaftmitnadeet@t-online.de

Bankverbindung

Sparkasse Osnabrück
Kontonummer 461 202 5579
BLZ 265 501 05